

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 10 (1963)
Heft: 1

Artikel: Vorbild SBB
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbild SBB

1

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben nach dem letzten Aktivdienst den Luftschutz, heute Zivilschutz genannt, nie abgebaut, sondern in Erkenntnis der Tatsache, dass alle Massnahmen des Zivilschutzes auch im Frieden Hilfe und Rettung bedeuten können, zielstrebig weiter ausgebaut. Es ist auch selbstverständlich, dass die Massnahmen des baulichen Zivilschutzes bei Neu- und Umbauten weitgehend Berücksichtigung finden. Ein Beispiel dafür ist gegenwärtig der grosse Bauplatz des Bahnhofes Bern. Die Schweizerischen Bundesbahnen geben für die Massnahmen des Zivilschutzes jährlich rund eine Million Franken aus.

Es wird unsere Leser interessieren, etwas mehr von der Zivilschutzorganisation der SBB zu vernehmen, der heute für die Erste Hilfe bei Brandfällen, Katastrophen und kriegerischen Ereignissen 11 000 ausgebildete Eisenbahner zur Verfügung stehen. Den folgenden Bildbericht entnehmen wir der Nummer 5/62 des «SBB-Nachrichtenblatts», der Zeitschrift für das Personal der Schweizerischen Bundesbahnen, der wir auch die Ueberlassung der Klischees verdanken.

Eisenbahner im Zivilschutzeinsatz

Man spricht in einer Personalzeitung nicht gerne von Unfällen. Ebenso ungern erwähnt man Krieg und Militär. Dass viele Leute eine Abneigung gegen diese Institutionen haben, ist keinesfalls verwerflich. Denn ohne Waffen und Krieg wäre die Menschheit ja sicher glücklicher.

Nun gibt es aber eben gewisse Notwendigkeiten, die, wenn auch nicht immer angenehm, so doch unumgänglich sind. Dies etwa dann, wenn ein Land wie die Schweiz seine Abwehrbereitschaft tatkräftig ausbaut und dabei weder auf die Meinung der jeder Pflicht abholden Faulen noch auf den Rat der wirklichkeitsfremden Idealisten hört. Da lob ich mir jene, die — mit oder ohne besondere innere Begeisterung — ihre Pflicht so gut wie möglich erfüllen. Ihnen wird die Aufgabe dann besonders erleichtert, wenn die Dienstleistung darauf ausgeht, Hilfe zu leisten, und wenn Wert und Nutzen der Ausbildung nicht nur in Kriegs-, sondern schon in Friedenszeiten in Erscheinung treten.

In diesem letztgenannten Sinne leistet der Eisenbahn-Luftschutz oder -Betriebsschutz jahraus, jahrein ausserordentlich wertvolle Arbeit, von der eigentlich nur wenig die Rede ist. 11 000 Eisenbahner — also mehr als ein Viertel des Personalbestandes — kommen hier regelmässig ihrer Dienstpflicht nach. Sie erfüllen hiebei drei Funktionen: Einmal helfen sie mit, in Kriegs- oder Aktivdienstzeiten den Bahnbetrieb aufrechtzuerhalten, und sodann versehen sie in Friedenszeiten den Feuerwehr- und Samariterdienst. Immer wieder erhalten sie dabei Gelegenheit, sich zu bewähren und bei Brand- und Unglücksfällen Erste Hilfe zu leisten.

Der Eisenbahn-Luftschutz besteht in allen Bahnhöfen, grössern Stationen, Werkstätten, Kraftwerken, Unterwerken und Lagerhäusern, wobei die Organisation jeweilen nach den örtlichen Bedürfnissen ausgerichtet ist. So wird beispielsweise bei unterirdischen Anlagen besonderer Wert auf den schweren Gasschutz gelegt. In diesem Sinne wird demnächst ein neuer, mit leistungsfähigen Spezialfahrzeugen ausgerüsteter Tunnelrettungsdienst eingerichtet, worauf wir an dieser Stelle noch zurückkommen werden.

Besonders eindrücklich ist für den unvoreingenommenen Beobachter, wie mit geringem Aufwand ein Maximum erreicht wird. Grund- und Wiederholungskurse



bestehen nur für das Kader. Sie betragen fünf bzw. zwei Tage. Die übrigen beim Luftschutz eingeteilten Eisenbahner erhalten ihre Ausbildung anlässlich der eintägigen Uebungen. Alle Kurse und Uebungen werden als Arbeitszeit angerechnet.

Am 5. April hatten wir Gelegenheit, einem im Rahmen der Grundschulkurse der Eisenbahnbetriebsgruppe 2 in Erstfeld durchgeföhrten Ernstfall-Einsatz beizuwohnen. Wir konnten uns dabei vom vorbildlichen Einsatz und vom verblüffenden Können der Kursteilnehmer überzeugen. Der Gedanke, dass nicht weniger als 11 000 Eisenbahner über gute Grundkenntnisse auf den verschiedenen Gebieten der Ersten Hilfe verfügen, darf uns Eisenbahner mit berechtigtem Stolz, die Nichteisenbahner aber mit dankbarer Anerkennung erfüllen. Diesem Dank möchten wir uns einmal gegenüber allen, die im Eisenbahn-Luftschutz ihre Pflicht erfüllen, an dieser Stelle anschliessen.

A

ZIVILSCHUTZ + FEUERWEHR



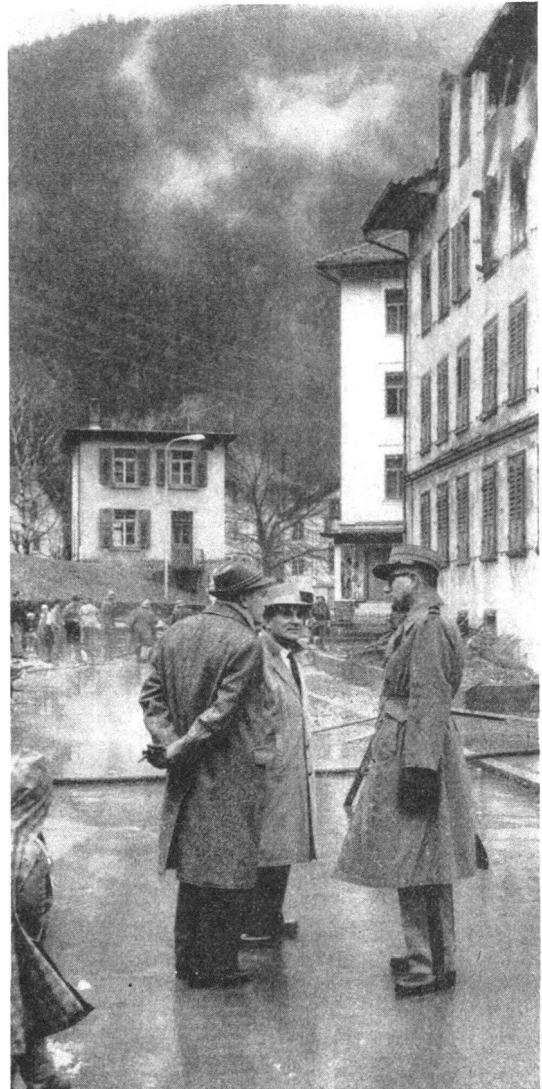
NEU: «ATLANTIC F»-Laterne, kombiniert mit Scheinw., Flut- und Bodenlicht sowie für verschiedene Signalzwecke mit einlegbaren Farbscheiben und mit praktischem Umhänger zum Tragen auf der Brust. Absolut unverwüstlich, rostfrei u. wassererdicht. Brenndauer ca. 30 bis 35 Stunden. Preis Fr. 28.— plus Umhänger und Farbensatz.



Sturm- und Helmlampe «METALLUM». Sehr lichtstark und robust. Mit Gehäuse für 3 Monozellenbatterien (oder mit Taschenlampengehäuse auf dem Helm tragbar). Kein Wackeln auf dem Helm. Preis ohne Batterien Fr. 31.—. Hierzu Batterien von bester Qualität, Schweizer Fabrikat. Ferner, neuzeitliche Scheinwerferlampen mit Trocken- und aufladbarer Dauerbatterien, mit und ohne Blinklicht. Diverse Taschenlampen und Batterien aller Art.

Prospekt und nähere Angaben erhalten Sie gerne durch die Generalsekretärin

X. Marquart, Oberriet-Loo SG Ⓛ 071/785 22 od. 783 98
Vertretungen elektrischer Artikel



3

4



ILDLEGENDEN

Gutausbildete Samariter
esorgen den Sanitätsdienst

Am Brandobjekt übten die
teilnehmer des Grundschu-
lungskurses 1962 der Eisen-
bahn-Betriebsgruppe 2 (Luft-
schutz) einen Ernstfall-Einsatz

Der Eisenbahn-Luftschutz
untersteht Architekt J. W. Hu-
er, Chef der Sektion Hochbau
der Generaldirektion SBB in
Zürich (links), im Gespräch mit
einem Stellvertreter Ed. Gy-
er (Mitte) und Hptm. J. Meier,
Luftschutzleiter des Kreises II
(rechts)

Im absichtlich erzeugten
ichten Rauch musste sich der
Luftschutz bewähren. - Links
stehen Hptm. H. Roos, Bezirks-
instruktor, rechts aussen der
Fitarbeiter für Sanität des
Luftschutzleiters GD SBB, H.
Jyssen, neben ihm Oblt. M.
Herzog, Instruktor Gasschutz
Souschef, Luzern)